

Schweiz Bundespost Seltene Frankaturen 1849–1854

Die Sammlung Richard Schäfer Sr. (Teil III)



Ansicht von Bern mit dem Bundespalast

Der Eidgenössische Tarif 1.10.1849 – 30.09.1854

Kanton Zürich: Verwendung von Kantonalmarken



Betthaus an der Oberstrass

SBK

Ausrufpreis
in CHF

8001 1849 (4. Oct.): Zürich - **Vorort Oberstrass**, frankiert mit Zürich 4 Type III, farbintensiv und gut-bis meist überrandig mit drei kompletten Trennlinien und Teilen dreier Nachbarmarken, klarer Schwarzdruck und gut sichtbaren waagrechten Untergrundlinien (geschlossener Einriss rechts, rückseitig verstärkt, abgenommen und zurück gefalzt), zartklar und übergehend entw. mit roter Zürcher Rosette mit nebenges. "ZÜRICH 4 OCTO. 1849 NACHMITTAG" in gleicher Farbe auf vollständigem Faltbrief an das Gemeindeamt in Oberstrass, rücks. Zierweikreis UNTERSTRASS vom gleichen Tag. Ein postgeschichtlich äusserst interessanter und zugleich attraktiver Brief aus der **kurzen Zeit zwischen dem Beginn des eidg. Postregimes am 1. Oktober 1849 und der Ausgabe der Winterthur am 25. Februar 1850**. Atteste Bühler (1985), von der Weid (2006) Corinphila Handbuch & Spezialkatalog = CHF 70'000 + 30%.

Bemerkung: Der Zeitraum direkt nach dem Beginn des eidg. Postregimes ist von Provisorien geprägt. Es gab zwar einen neuen Posttarif, aber keine eidgenössischen Briefmarken, um ihn zu frankieren. Die Ortspost wurde in 35 'grösseren Orten' erst am 5. April 1850 angekündigt, in denen der reduzierte Brieftarif von 2½ Rappen allerdings nur für frankierte Briefe galt. Die Kreispostdirektionen in den Kantonen mit Kantonalmarken verwendeten daher ihre bisherigen Briefmarken weiter resp. druckten neue mit dem Schweizer Kreuz. Genf verwendete weiter die Adler und gab Waadt 5 und Neuenburg heraus, Basel verwendete weiter seine Tauben und Zürich gab bereits im Februar 1850 die Winterthur heraus. Aber wie sollte man in Zürich vom Oktober 1849 bis Februar 1850 korrekt mit Briefmarken frankieren? In der Stadt und in die Vororte wurde einfach weiterhin die Zürich 4 verwendet. Gnägi kennt allerdings nur drei Briefe mit einer Zürich 4 von Zürich in Vororte, keine in die Gegenrichtung, als da wären der vorliegende Brief nach Unterstrass, ein Brief vom 4. 11. 1849 nach Wiedikon und ein Brief schon in der 'Winterthur-Zeit' vom 26. 7. 1850 nach Neumünster. Die rote Rosette war bis zum 5. 4. 1850 die normale Entwertung in der Stadt, bis sie durch einen Abschlag in Schwarz abgelöst wurde.

Referenz: Abgebildet und diskutiert in Gnägi - Zürcher Kantonalmarken auf S. 89/90 und in Schäfer - Kantonalmarken Frankaturen auf S. 43.

*Provenienz: 64. Corinphila - Auktion (Juni 1981), Los 2763)
Rapp - Auktionen (Mai 2007), Los 22*

1W



15'000

Kanton Zürich: Verwendung von Übergangsmarken



Panorama von Zürich



SBK

Ausrufpreis
in CHF

8002 1851 (9. April): Zürich Ortsbrief, Einzelfrankatur Winterthur, farbfr. und gut- bis breitrandig mit Teilen der Trennormamente auf allen Seiten, sauber und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette mit nebenges. zartem rotem "ZÜRICH 9 AVRIL 51 NACHMITTAG" auf vollständigem Faltbrief (Adresse teils durchgestrichen). Recht seltene und späte sowie portogerechte Verwendung als Einzelfrankatur zur Begleichung des Ortsportos. Signiert Moser; Attest von der Weid (2003) SBK = CHF 70'000 / Schäfer - Kantonalmarken Frankaturen = CHF 50'000.

Bemerkung: In den Kantonen Zürich, Schaffhausen, Zug und Thurgau des VIII. Postkreises wurde bereits im Februar 1850 eine Ortspostmarke zu 2½ Rappen herausgegeben, die sogenannte 'Winterthur', die jedoch eher in Mehrfachfrankaturen für den ersten bis vierten Rayon verwendet wurde als als Einzelfrankatur im Ort. Laut Schäfer - Kantonalmarken Frankaturen sind nur 43 Briefe mit Einzelfrankaturen bekannt, der Grossteil im Kanton Zürich. Ab 1851 nahm die Verwendung der Winterthur drastisch ab, da die eidg. Postverwaltung jetzt die Ortspost auch nach Zürich auslieferte. Ab diesem Zeitpunkt wurde wieder vermehrt mit der Zürcher Rosette entwertet.

Referenz: Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Kantonalmarken Frankaturen auf S. 91.

Provenienz: H.R. Harmer. London (Mai 1950), Los 599

Giorgino-Auktion (März 2007), Los 67

12



12'500



Der Posthof am Paradeplatz in Zürich



SBK

Ausrufpreis
in CHF

8003 1850 (28. Dez.): Zürich - Zollikon, frankiert mit senkrechtem **Paar der Winterthur**, Position 6 & 11 des Fünfzigerbogens, farbfr. und gut- bis überrandig mit Teilen der Trennormamente auf allen Seiten (zu Prüfzwecken abgelöst und zurück geklebt), zart und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette mit nebenges. "ZÜRICH 28 DEC. 50 NACHMITTAG" und Nebenstp. "N: Abg:", beide in Rot. Seltene und portogerechte Verwendung ausserhalb des Lokalrayons im ersten Briefkreis, ein attraktiver Brief. Attest Moser (1976); Expertise Hermann (2024) SBK = CHF 35'000 / Schäfer - Kantonalmarken Frankaturen = CHF 40'000.

Bemerkung: Extrem seltene Verwendung der Zürcher Rosette, das erste bekannte Datum in der Corinphila-Karteiregistratur, zum Ende der Zeit des Zürcher PPs in den Monaten Oktober - Dezember 1850.

Referenz: Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Kantonalmarken Frankaturen auf S. 101.

Provenienz: Sammlung Ticino, Rapp-Auktion (Juni 2010), Los 170.

12



10'000



Schiffände von Zürich



SBK

Ausrufpreis
in CHF

- 8004** 1854, Verwendung der Übergangsmarken von Zürich; 1850 (14. Dez.): Zürich - Volketswil, frankiert mit **Winterthur in Mischfrankatur mit Ortspost mit KE** Type 16, zwei farbfr. und voll- bis überrandige Einzelwerte, die Winterthur mit Teilen der Trennornamente auf allen Seiten (schwache waagrechte Knitterspur rechts oben), je zart und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des VIII. Postkreises (AW 232) mit nebenges. klarem rotem "ZÜRICH 14 DEC 1850 NACHMITTAG" auf vollständigem Faltbrief, rücks. Ankunft VOLKENSCHWEIL vom Folgetag. Seltene und portogerechte Mischfrankatur im ersten Briefkreis, minime Bedarfsspuren im Randbereich der Unterlage beeinträchtigen nicht die Attraktivität dieses aussergewöhnlichen Stückes. Signiert Nussbaum & Calves; Atteste von der Weid (2002), Hermann (2024) Corinphila Spezialkatalog & Handbuch = CHF 35'000 x 6 / Schäfer - Kantonalmarken Frankaturen = CHF 150'000.
Bemerkung: Am 21. September 1850 wurde zum ersten Mal die Ortspost nach Zürich ausgeliefert. Beim vorliegenden Stück handelt es sich um die portogerechte Kombination zweier Werte mit gleicher Nominale aber unterschiedlicher Ausgaben zur Begleichung des 5 Rappen - Portos im ersten Briefkreis. In 'Schäfer - Kantonalmarken Frankaturen' (2014) nicht verzeichnet, es sind zwei vergleichbare Mischfrankaturen der Winterthur aufgeführt, auch Hunziker kennt eine weitere Mischfrankatur, diese aber mit Poste Locale resp. mit Ortsposte ohne KE. Das vorliegende Stück stellt somit die unikale Kombination einer Winterthur mit einer Ortspost mit KE dar.
 Provenienz: Sammlung Atlantic, Feldman-Auktion (Dez. 2007), Los 10205.

12+ 13/1



40'000



Blick auf Vevey



SBK

Ausrufpreis
in CHF

- 8005** 1850 (3. Nov.): Rickenbach - Vevey, Drucksache mit **Winterthur in Mischfrankatur mit Rayon I dunkelblau** ohne KE Type 20, zwei farbfr. und voll- bis überrandige Einzelwerte, Winterthur mit Teilen der Trennornamente auf allen Seiten (Rayon oben mit leicht verwischter schwarzer Druckfarbe), jede Marke klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "P.P." des VIII. Postkreises, rücks. Zweikreisstp. VEVEY. Grossteil des Streifbands fehlend, dennoch eine sehr seltene Drucksache im dritten Briefkreis bis 40 Wegstunden, portogerecht mit 7½ Rappen frankiert. Attest Zumstein (1979) Corinphila Handbuch & Spezialkatalog = CHF 35'000 x 5 / Schäfer - Kantonalmarken Frankaturen = CHF 125'000.
Bemerkung: Schäfer - Kantonalmarken Frankaturen listet 11 Briefe mit dieser Kombination, acht davon als doppelgewichtige Briefe im ersten Briefkreis, zwei Nachnahmen im ersten Briefkreis sowie als **Unikat** das vorliegende Stück, eine Drucksache im dritten Briefkreis.
Referenz: Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Kantonalmarken Frankaturen auf S. 97.
Provenienz: Bestand Ernst Müller, beworben in SBZ Jan. 1967
 Giorgino-Auktion (März 2007), Los 129

12+ 15/II

**10'000**



Zürich von der Enge Aus gesehen



SBK

Ausrufpreis
in CHF

8006 1850 (13. Nov.): Zürich - Enge, **Einschreiben mit zwei Einzelwerten der Winterthur in Mischfrankatur mit Rayon I dunkelblau** ohne KE Type 37 (Eckbüglein im Überraum links oben), drei farbfr. und voll- bis überrandige Einzelwerte, Winterthur mit Teilen der Trennornamente auf allen Seiten (Marken zur Kontrolle abgelöst und in der ursprünglichen Position zurück gefalzt), jede Marke klar und minim. übergend entw. mit zu diesem Zeitpunkt selten verwendeter schwarzer Zürcher Rosette mit Nebenges. "ZÜRICH 13 NOV. 1850 NACHMITTAG" und doppelt gefasstem RECOMMANDIRT, beide in Rot. Unikale Frankatur, ein sehr seltener lokaler Brief mit Portoverdoppelung durch das Einschreiben. Widersprüchliche Atteste von Moser (1957), Rellstab (1987), Nussbaum (1987), während das aktuelle Attest von Urs Hermann (2024) den Brief als sehr gut erhaltene, höchst seltene Mischfrankatur auf dekorativem Faltbrief-Umschlag beschreibt. Dieses Los wird **tel quel** verkauft. Schäfer - Kantonalmarken Frankaturen = CHF 175'000.

Bemerkung: Es existiert ein zweiter Brief mit je einem Paar der Winterthur und der dunkelblauen Rayon I ohne KE, am 21. Oktober 1850 ebenfalls eingeschrieben versandt von Zürich und nach Horgen gerichtet und damit wohl im zweiten Gewicht des ersten Briefkreises. Auch dort wurden die Freimarken mit der Zürcher Rosette entwertet und auch die Nebenstempel sind identisch zum vorliegenden Stück.

Referenz: Abgebildet und beschrieben in Schäfer - Kantonalmarken Frankaturen auf S. 98 & 100.

Provenienz: Bestand Locher (1939)

*Sammlung Alfred H. Caspary, 11. Auktion Harmers of New York 1123 (Nov. 1957), Los 64
Sammlung Landau, Christies Basel (1987).*

12+ 15/II

**20'000**

Kanton Genf: Verwendung von Kantonalmarken



Ansicht von Carouge



SBK

Ausrufpreis
in CHF

8007

1850 (8. Jan.): Genf - Carouge, frankiert mit **Doppelgenf**, waagr. verkehrt geschnitten, sogenannte **Interverti**, farbintensiv und vorab breit- bis überrandig mit Teilen der unteren Nachbarmarke, oben an die Randlinie der Schriftkartusche geschnitten (kl. Papierkerbe links oben, wahrscheinlich schon vor dem Aufkleben vorhandener senkrechter Bug), zart und übergehend entw. mit zwei Abschlägen der roten Genfer Rosette (AW 5) mit nebenges. rotem "GENEVE 8 JANV. 50 2 S" auf vollständigem Faltbrief in die Aussengemeinde Carouge (Unterlage etwas unfrisch, teilweise Papierbrüche in der Faltung). **Ein in vieler Hinsicht aussergewöhnlicher Brief, eine unikale Verwendung einer Doppelgenf und Altschweizerarität**, zudem noch verkehrt geschnitten im eidgenössischen Tarif. Von den Interverti in allen Kombinationen (senkrecht, waagrecht, nicht zusammenhängend) sind laut Schäfer - Kantonalmarken Frankaturen nur 22 Briefe bekannt, von den zusammenhängenden Interverti nur 13 Briefe. Signiert Carl H. Lange; Atteste Zumstein (1987), von der Weid (2007) SBK = CHF 200'000 / Schäfer - Kantonalmarken Frankaturen = CHF 200'000 + 25% für die Verwendung im Jahr 1850.

Bemerkung: Eine nahezu unglaubliche Verwendung einer Interverti, ein unikales Stück im eidg. Tarif, die letzte davor verwendete Interverti wurde im Jahr 1845 verwendet. Es gibt nur noch einen anderen Brief mit zwei halben Doppelgenf vom Juni 1850. Diese extreme Seltenheit erklärt sich daraus, dass im ersten eidg. Tarif Briefe in den Kanton von Oktober bis Ende Dezember 1849 mit 7 Genfer Centime zu frankieren waren, ab dem 1. Januar 1850 im Lokaltariff und ersten Briefkreis aber nur noch mit 5 Centimes. Der Absender hatte von dieser acht Tage zuvor stattgefundenen Tarifreduktion wahrscheinlich nichts mitbekommen. Eine weitere Besonderheit dieses Stücks ist die Verwendung der dritten Genfer Rosette (AW 5), die nur vom 22. Oktober 1849 bis zum 22. Januar 1850 abgeschlagen wurde.

Referenz: Abgebildet und diskutiert in Morand Timbres poste de Genève auf S. 12 und in Schäfer Kantonalmarken Frankaturen auf S. 126.

*Provenienz: Chiani - Auktion (Nov. 1981), Los 4255
Giorgino - Auktion (März 2007), Los 14.*

3/vw



40'000



Ansicht von Genf



SBK

Ausrufpreis
in CHF

- 8008** 1851 (22. Jan.): Genf - Carouge, frankiert mit Doppelgenf, linke Hälfte, farbfr. (hinterlegt, links und oben angesetzt, wie auch im Markenbild nachgemalt), zart und übergehend entw. mit schwarzer Genfer Gitterraute (AW 101) mit nebenges. schwarzem "GENEVE 22. JANV. 51 11½ M" auf Faltbrief an die Feuerwehr in der Aussengemeinde Carouge. Eine sehr seltene Verwendung einer halben Doppelgenf im eidgenössischen Tarif, laut Schäfer - Kantonalmarken Frankaturen sind nur sieben derartige Briefe bekannt. Attest Zumstein (2004) SBK = CHF 23'000+ / Schäfer - Kantonalmarken Frankaturen = CHF 25'000. *Bemerkung: Eine sehr seltene Verwendung einer halben Doppelgenf acht Jahre nach ihrer Herausgabe, portogerecht im Kanton im Genfer Tarif vom Januar 1850.* *Referenz: Abgebildet und diskutiert in Schäfer Kantonalmarken Frankaturen auf S. 141.* *Provenienz: Fehr - Auktion (Mai 1978), Los 2655*
Rapp - Auktion (Nov. 1998), Los 39.

4L



2'000



Blick auf Genf von Eaux-Vives



SBK

Ausrufpreis
in CHF

8009 1849 (23. Nov.): Genf - Pré-l'Évêque in Eaux-Vives, frankiert mit **waagrechtem Paar des Grossen Adlers**, farbfr. und vorab gut geschnittene Einheit (rechte Marke unten & rechts berührt), klar, kontrastreich, dekorativ und minim übergehend entw. mit zwei Abschlügen der seltenen Genfer Rosette (AW 5) mit nebenges. rotem "GENEVE 23 NOVE 49 2 S" auf vollständigem Faltbrief mit gedruckter Anzeige für ein Angebot zur Hilfe in Mathematik. Gemeinschaftsstatt von der Weid & Marchand (1998) SBK = CHF 130'000.

Bemerkung: Um einen Centime überfrankiert im Genfer Tarif vom Oktober - Dezember 1849, der eine Frankatur von 7 Centimes für einen Brief aus der Stadt heraus vorsah. Das Paar des Grossen Adlers war zuvor für 8 Centimes an das Publikum abgegeben worden. Es sind nur sieben Briefe mit Paaren oder zwei Einzelwerten des Grossen Adlers aus dem eidg. Postregime bekannt. Die Freimarken zudem entwertet mit der kurzlebigen roten Rosette vom dritten Typ (AW5).

Referenz: Abgebildet und diskutiert in Schäfer Postgeschichte Genf auf S. 169.

Provenienz: 43. Corinphila - Auktion (März 1956), Los 5397

107. Corinphila - Auktion (Sept. 1998), Los 5977.

6



15'000



Ansicht von Genf



SBK

Ausrufpreis
in CHF

- 8010** 1849 (29. Okt.): Genf - Satigny GE, frankiert mit zwei Einzelwerten des Grossen Adlers dunkelgrün, beide farbfr. und breit- bis überrandig mit Teilen von sechs Nachbarmarken (bei beiden der obere Rand ergänzt und die äussere Randlinie nachgemalt), zart und minim übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 5) mit nebenges. rotem "GENEVE 29 OCTO 49 10½ M". Um einen Centime überfrankierter Kantonalbrief, die beiden Adler wurden für 8 c. verkauft, während nur 7 c. nötig gewesen wären. Expertise Hermann (2024) SBK = CHF 60'000 für ein Paar auf Brief.

Bemerkung: Laut Schäfer gibt es nur 24 Briefe mit einem Paar des dunkelgrünen Adlers.

Referenz: Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Postgeschichte Genf auf S. 173.

Provenienz: Rapp-Auktion (Nov. 1994), Los 41.

7

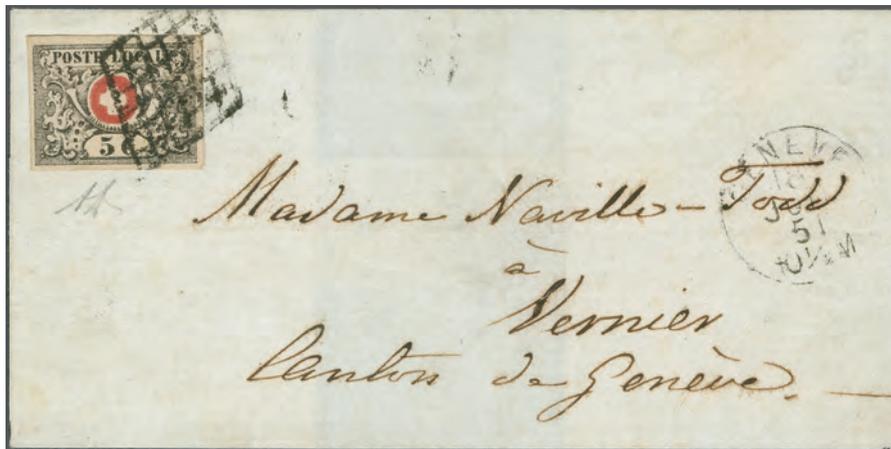


7'500

Kanton Genf: Verwendung von Übergangsmarken



Maison Naville in Vernier



Alfred H. Caspary

SBK

Ausrufpreis
in CHF

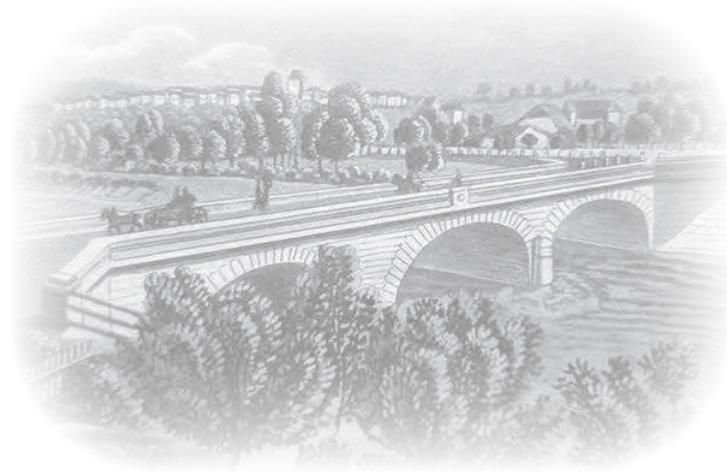
8011 1851 (18. Juni): Genf - Vernier, frankiert mit Waadt 5, farbfr. und gut- bis breitrandig, zart und übergehend entw. mit schwarzer Genfer Gitterraute (AW 101) mit nebenges. zartem schwarzem "GENEVE 18 JUNI 51 10½ M". Attraktiv, signiert Moser & A. Diena; Atteste Moser (1968), Zumstein (1990) SBK = CHF 4'800.

Bemerkung: In den ersten zwei Wochen des Jahres wurde eine schwarze Rosette eingesetzt, die allerdings nur sehr schwache Abschläge erzeugte. Daher wurde vom 17. Januar 1851 bis zur Einführung der eidg. Raute im August 1851 eine französische Gitterraute verwendet.

Provenienz: Sammlung Alfred H. Caspary, H.R. Harmer New York, Sale 11 (18. November 1957), Los 102
Sammlung Champéry, 82. Corinphila - Auktion (Sept. 1991), Los 1715
100. Corinphila - Auktion (Juni 1997), Los 5865
Sammlung Salinger, 317. Köhler - Auktion (Feb. 2003), Los 60
Sammlung Seebub, 216. Corinphila - Auktion (Juni 2017), Los 3005.

10

1'000



Brücke von Carouge



SBK

Ausrufpreis
in CHF

- 8012** 1853 (13. Mai): Carouge - Chèvres, Gemeinde Bernex, frankiert mit Neuenburg, farbfr. und breit- bis überrandig, zart und übergehend entw. mit blauer eidg. Raute mit nebenges. blauem "CAROUGE 13 MAI 53 10 M" (Jahreszahl kopfstehend) und rotem Taxzahlstp. "5 Cs". Rückseitig Transitstp. GENEVE. Taxierter Brief im zweiten Gewicht des ersten Briefkreises, Spätverwendung im Jahr 1853, Attest von der Weid (2015), Expertise Hermann (2024) Corinphila Handbuch & Spezialkatalog = CHF 10'000 x 3 für die zusätzliche Taxierung / + 20% für die blaue Raute.

Bemerkung: Laut Schäfer - Kantonalmarken Frankaturen gibt es nur 12 Briefe mit einer Neuenburg aus dem Jahr 1853.

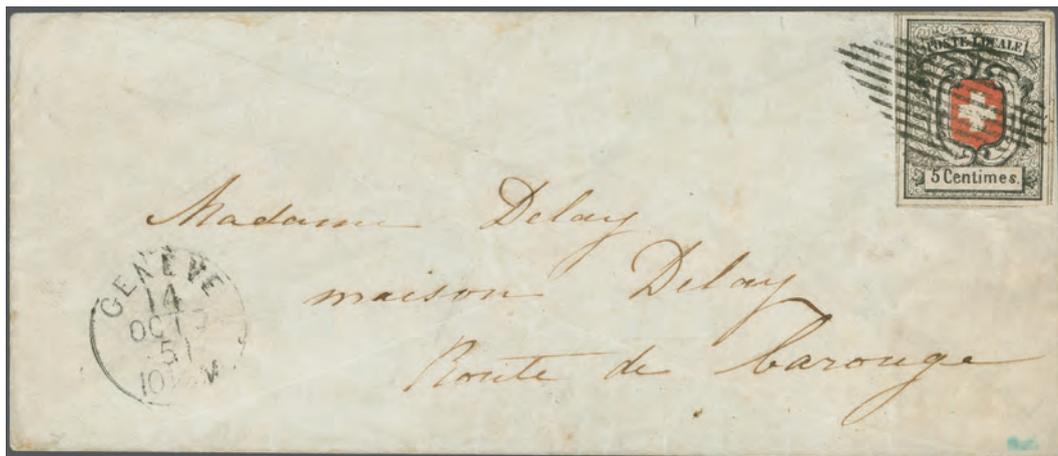
11



7'500



Ansicht von Carouge



- 8013** 1851 (14. Okt.): Genf - Carouge, frankiert mit Neuenburg in tiefschwarzer Nuance, farbfr. und breit- bis überrandig mit kompletten Trennlinien auf drei Seiten, klar und übergehend entw. mit schwarzer eidg. Raute mit nebenges. zartem schwarzem "GENEVE 14 OCTO 51 10½ M". Attraktiv, signiert Kosack & Riedl; Atteste Zumstein (1951), Eichele (2010) SBK = CHF 11'500.
Referenz: *Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Kantonalmarken Frankaturen auf S. 273.*

SBK

Ausrufpreis
in CHF

11a



2'000



Das Alte Posthaus von Genf



SBK

Ausrufpreis
in CHF

8014 Kleines Briefstück mit **Neuenburg in Mischfrankatur mit Rayon I hellblau** Stein C2 Type 18 r/u, zwei farbfr. und vorab breit- bis überrandige Einzelstücke, die Rayon rechts an die Randlinie geschnitten, die Neuenburg mit den für sie charakteristischen doppelten Trennlinien links, je klar entw. mit schwarzer eidg. Raute. Die Neuenburg mit Loch und Risschen in der linken oberen Ecke des Wappens, dennoch ein eine attraktive, seltene Kombinationsfrankatur Schäfer - Kantonalmarken Frankaturen = CHF 125'000 für einen Brief.

Bemerkung: Schäfer - Kantonalmarken Frankaturen kennt nur vier Briefe mit der Mischfrankatur Neuenburg & Rayon I hellblau.

Provenienz: 45. Corinphila-Auktion (Mai 1958), Los 9268 (als Brief)

1. Atlantis-Auktion (1969), Los 55.

11+ 17/II

△

4'000

Kanton Basel-Stadt: Verwendung von Kantonalmarken



Basel mit der Rheinbrücke



SBK

Ausrufpreis
in CHF

- 8015** 1850 (18. Mai): Ortsbrief in Basel, frankiert mit **Basler Taube**, besonders farbfr. **Luxusstück** mit deutlichem Prägedruck und vier breiten weissen Rändern, klar und übergehend entw. mit rotem Zweikreisstp. "BASEL 18 MAI 1850 NACH-MITTAG". Ein Beleg von höchster Attraktivität für die grosse Altschweiz-Sammlung. Attest Nussbaum (1970) SBK = CHF 45'000 + 50% für vier weisse Ränder.
Bemerkung: Auch im ersten eidg. Posttarif vom Oktober 1849 konnten die von den Kantonen verausgabten Freimarken, darunter auch das Basler Täubchen, weiterverwendet werden. Nahezu alle heute vorliegenden Frankaturen stellen dabei Einzel frankaturen im 2½ Rappen - Tarif der Ortspost dar.
Referenz: Abgebildet und diskutiert in Herold - Baslertaube auf S. 241, in Bach - Basler Tauben auf S. 123 und in Schäfer Kantonalmarken Frankaturen auf S. 296.
Provenienz: Rapp - Auktion (Mai 2007), Los 161.

8



25'000

1. Eidgenössischer Tarif 1.10.1849 – 31.12.1851

Ortspost, Poste Locale, Rayon



Blick auf Langenthal



SBK

Ausrufpreis
in CHF

8016 1850 (1. Okt.): Langenthal - Zofingen, frankiert mit waagrechttem Paar der Ortspost ohne KE, Typen 11+12, farbfr. und sehr gut- bis überrandig, Type 11 mit natürlicher winziger Sandkornfehlstelle unter 'POST', je klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem "PP." im Rahmen (AW 268), nebeges. zarter schwarzer Zweikreisstp. "LANGENTHAL 1 OCT 50". Der **1. Oktober 1850 ist als Ersttag aller Durheim - Ausgaben zu betrachten**, da Ortspost oder Poste Locale praktisch kaum verwendet worden waren, obwohl sie bereits im Mai an die Postämter ausgeliefert worden waren. Attest Kimmel (1977) SBK = CHF 14'000+.

Bemerkung: Ortspost resp. Poste Locale - Marken wurden am 1. Mai 1850 zum ersten Mal ausgeliefert. Interessanterweise findet man aber kaum Verwendungen vor dem 1. Oktober 1850, als auch die Rayons an das Publikum abgegeben wurden.

Referenz: Abgebildet und beschrieben in Schäfer - Bundesmarken auf S. 105.

13/II



5'000



Ansicht von St. Gallen



SBK

Ausrufpreis
in CHF

8017 1850 (1. Okt.): St. Gallen - Hundwil, frankiert mit waagrechttem Paar der Ortspost ohne KE, Typen 1+2, farbf. und vorab voll- bis überrandig mit Teilen der unteren Nachbarmarke, oben an die Randlinie geschnitten (Vortrennschnitt im Randbereich zwischen den Marken, rechts minim büdig), das Paar ideal klar und zentrisch entw. mit schwarzem "P.P." des IX. Postkreises, die rechte Marke zusätzlich noch mit zartem rotem Zweikreisstp. "St. GALLEN 1 OCT 1850 NACHMITTAG", dieser nochmal nebengesetzt. Der 1. Oktober 1850 ist als Ersttag aller Durheim - Ausgaben zu betrachten. Atteste von der Weid (1990), Eichele (2006).

Referenz: *Abgebildet und beschrieben in Schäfer - Bundesmarken auf S. 105.*

Provenienz: *Rapp-Auktion (Mai 2007), Los 248*

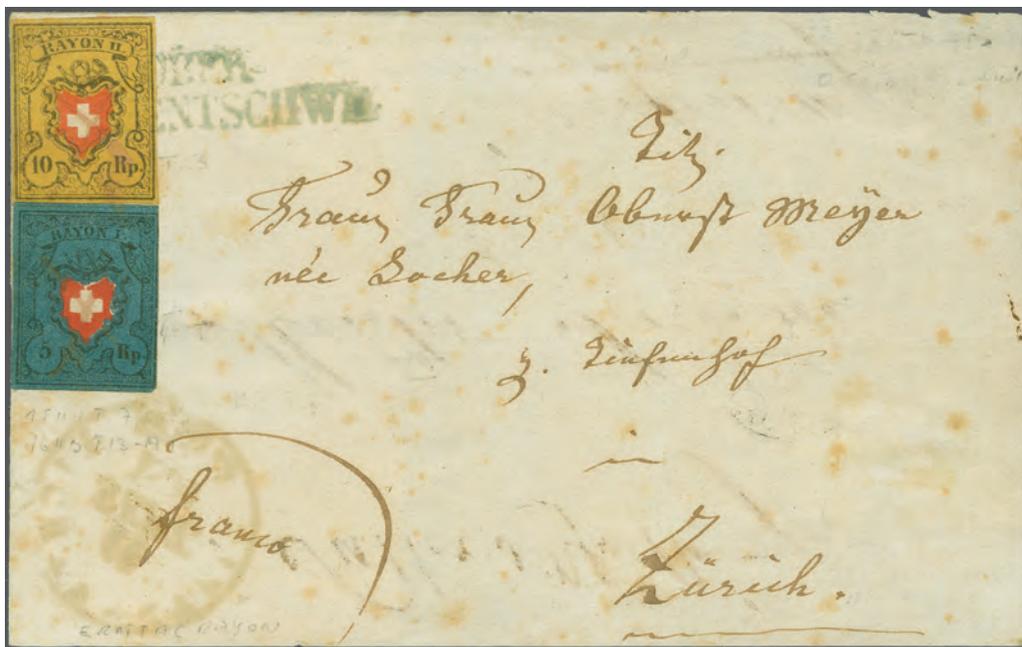
13/II



6'000



Ansicht von Oberhelfenschwil



SBK

Ausrufpreis
in CHF

8018 1850 (1. Okt.): Luzern - Sempach, Faltbriefteil (fleckig) im doppelten Gewicht des zweiten Briefkreises, frankiert mit Rayon I tiefdunkelblau ohne KE, Type 7 zus. mit Rayon II Stein A1 Type 13 u/G in der orangegelben Nuance, einem besseren Mittel-Tabak Farbton, zwei farbintensive und voll- bis überrandige Einzelwerte, die Rayon I rechts oben minim touchiert, leicht und voll auf den Marken entw. mit roten Tintenstrichen, zuvor abgeschlagen und somit teils unter der Rayon II befindlich grünblauer zweizeiliger Stabstp. "OBER-HELFENTSCHWIL", rücks. klarer roter Zweikreisstp. "ZÜRICH 2 OCTO. 1850 VORMITTAG". Gewendeter Brief, zuvor versandt von Lichtensteig nach Helfenschwil. Attraktive Verwendung auf Brief, der wahrscheinlich am **Erstag der Rayon - Ausgaben zur Post gegeben** wurde, Atteste Zumstein (2001), Hermann (2024).

Bemerkung: Laut Schäfer - Bundesmarken sind ca. fünf Briefe vom Ersttag mit einer Kombination von Rayon I und Rayon II bekannt. Eine Entwertung mit dem Datumsstempel war zu diesem Zeitpunkt nicht zulässig, vorgeschrieben waren PD, PP oder Tinte.

Referenz: Abgebildet und beschrieben in Schäfer - Bundesmarken auf S. 217.

15/II+
16/IIab**2'000**



Carl Durheim (1810-1890)
Schweizer Lithograph



SBK

Ausrufpreis
in CHF

- 8019** 1850 (2. Juli): Bern Ortsbrief, Faltbrief aus Iseltwald, in Bern zur Post gegeben, frankiert mit Ortspost mit KE Type 18, farbfr. und voll- bis überrandig, zart und übergehend entw. mit rotem Federkreuz mit nebenges. rotem Zweikreisstp. "BERN 2 JUL. 1850" und sehr zartem Stempel von "BERN DISTRIBUTION" vom gleichen Tag. Eine **Frühverwendung der Durheim-Ausgabe** in Bern, der einzige bekannte Brief von dort vor dem 1. Oktober 1850. Attest Zumstein (2004) Schäfer - Bundesmarken = LP.

Bemerkung: Ortspost resp. Poste Locale - Marken wurden am 1. Mai 1850 zum ersten Mal ausgeliefert, und zwar an die Postdirektionen von Luzern, Lausanne, Neuenburg, Aarau, St. Gallen, Chur, Bellinzona und Bern, nicht jedoch nach Genf, Basel und Zürich, da es dort kantonal hergestellte Marken für diesen Zweck gab. Interessanterweise findet man aber kaum Verwendungen, am ehesten noch in St. Gallen, auch sehr selten in Bern und Lausanne.

Referenz: Abgebildet und beschrieben in Schäfer - Bundesmarken auf S. 104.

13/1

**2'000**



Ansicht von Basel



SBK

Ausrufpreis
in CHF

- 8020** 1851 (14. Juli): Basel Ortsbrief, geschrieben in Schaffhausen am 30. Juni 1851, frankiert mit Ortspost ohne KE Type 33, farbfr. und breit- bis überrandig mit Bogenrand unten, zart und übergehend entw. mit gefasstem FRANCO von Basel mit nebenges. rotem Zweikreisstp. "BASEL 11 JUL. 51". Eine attraktive Verwendung aus Basel auf einem **forwarded** Brief, zu einer Zeit, als dort auch noch Basler Tauben zur Frankatur verwendet wurden, aus der bekannten Ryhiner - Korrespondenz. Attest Estoppey (1966) SBK = CHF 10'000.

Bemerkung: Bei diesem Brief handelt es sich um Drucksache, mit der die Eröffnung einer mechanischen Zwirnerei angezeigt wird. Sie wurde aus Gründen der Portosparnis erst in Basel zur Post gegeben.

Referenz: Abgebildet und beschrieben in Schäfer - Bundesmarken auf S. 56.

13/II

**3'000**



*Péré Vallotton,
der stadtbekannte Briefträger von Lausanne*



- 8021** 1851 (23. Jan.): Lausanne Ortsbrief, frankiert mit Poste Locale mit KE Type 7 vom feinen, sogenannten Erstdruck, farbfr. und vorab gut- bis breitrandig mit Bogenrandteilen oben (unten leicht berührt, Registraturbug), ideal klar und voll aufgesetzt entw. mit schwarzem PD, nebenges. schwarzer Zweikreisstp. "LAUSANNE 23 JANV. 51". Einriss im Brief unten, dennoch eine recht seltene Verwendung in der Romandie mit Ausnahme von Genf. Attest von der Weid (2003) SBK = CHF 7'250.

*Provenienz: Bestand Zumstein, abgebildet in der BBZ vom März 1983
Sammlung Dr. Jaecklin; 59. Rölli-Auktion (Feb. 2017), Los 2075.*

SBK

Ausrufpreis
in CHF

14/lb

**500**



Ansicht von Bern



SBK

Ausrufpreis
in CHF

8022 1851 (1. Juli): Bern Ortsbrief, frankiert mit **Poste Locale ohne Kreuzumfassung**, Type 10, farbfr. und vorab gut- bis breitrandig (oben links kurz berührt), ideal klar, kontrastreich, dekorativ und voll aufgesetzt entw. mit blauem PD von Bern mit nebenges. "BERN 1 JULI 1851 7½ VORM:" in der gleichen Nuance, rücks. Distributionsstp. vom gleichen Tag. Eine ansprechende Verwendung dieser gesuchten Marke. Attest Estoppey (1966) SBK = CHF 130'000.

Bemerkung: Laut Schäfer - Bundesmarken sind nur sechs Briefe mit Einzelfrankaturen dieser Rarität aus der zweiten Jahreshälfte 1851 bekannt.

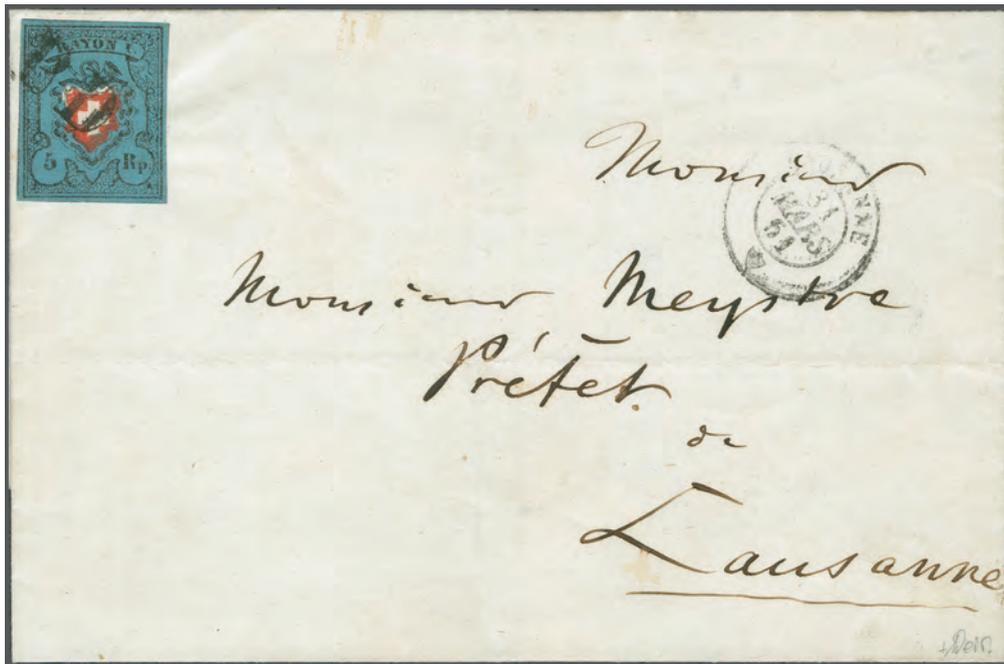
*Provenienz: 91. Corinphila-Auktion (März 1996), Los 383
Sammlung Seebub.*

14/II

**20'000**



Blick auf Lausanne



SBK

Ausrufpreis
in CHF

8023

1851 (31. März): Ortsbrief Lausanne, **doppelgewichtiger Brief im Ortsrayon**, frankiert mit Rayon I dunkelblau ohne KE Type 30, farbfr. und sehr gut- bis breitrandig, klar und leicht übergehend entw. mit schwarzem PD mit nebenges. Zweikreisstp. "LAUSANNE 31 MARS 51". Eine sehr seltene Verwendung für diese Frankatur. Signiert von der Weid; Attest Marchand (2010).

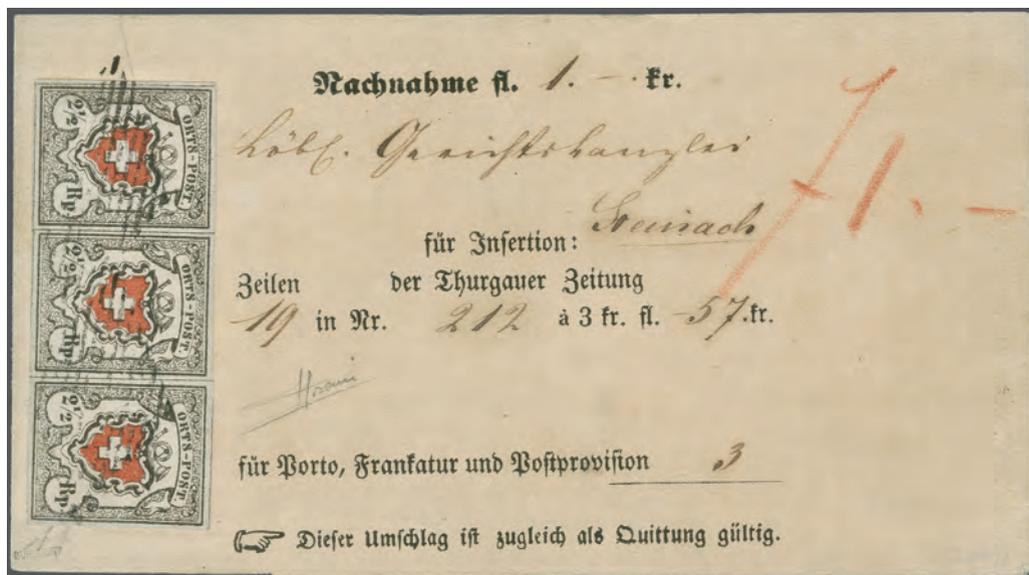
Bemerkung: Die Einzelfrankatur der dunkelblauen Rayon I ist keine aussergewöhnliche Frankatur im ersten Briefkreis, als Frankatur für einen doppelgewichtigen Ortsbrief ist sie sehr selten. Zudem kommt noch die Seltenheit von Briefsendungen im Ortsrayon in der Romandie.

15/II

1'500



Ansicht von Frauenfeld



SBK

Ausrufpreis
in CHF

- 8024** 1851: Frauenfeld - Steinach, Nachnahme - Drucksachenstreifband im ersten Briefkreis, frankiert mit Dreierstreifen der Ortspost mit KE Typen 35-37, eine **über die Mitte des 40er Bogens geschnittene Einheit**, farbfr. und regelmässig breitrandige Einheit, jede Marke zart und übergehend entw. mit eidg. Raute. Eine frische und feine Frankatur, signiert Bühler, A. Diena & Sorani; Attest Berra-Gautschy (2006) SBK = CHF 15'000 + 40%.
Bemerkung: Nur die erste Auslieferung der Ortspost und Poste Locale erfolgte im 40er Bogen. Nachher wurden diese senkrecht mittig getrennt und gelangten als 20er Boge zum Verkauf an die Schalter. Nach der Corinphila - Karteiregistratur sind von der Ortspost mit KE nur drei Belege bekannt, die Einheiten über die Bogenmitte tragen.
Referenz: Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Bundesmarken auf S. 60.
Provenienz: Sammlung Rosenkönigin, 47. Röllli - Auktion (Feb. 2007), Los 1561.

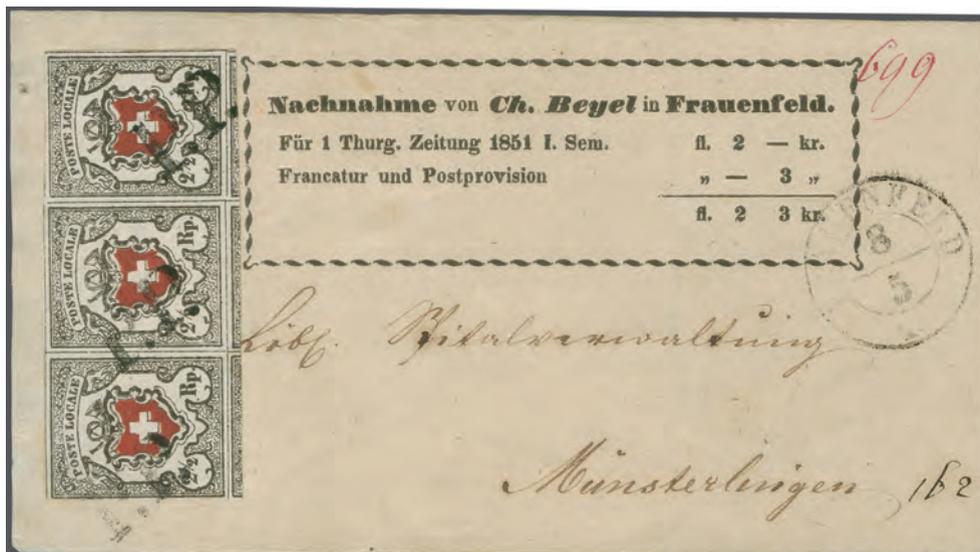
13/1



7'000



Ansicht von Burg Frauenfeld



SBK

Ausrufpreis
in CHF

8025 1851 (8. Mai): Frauenfeld - Münsterlingen, Nachnahme - Drucksachenstreifband im ersten Briefkreis, frankiert mit Dreierstreifen der Poste Locale mit KE Typen 11-13, eine **über die Mitte des 40er Bogens geschnittene Einheit**, farbfr. und voll- bis überrandige Einheit mit grossen Teilen der drei unteren Nachbarmarken, je zart und übergehend entw. mit schwarzem "P.P." des VIII. Postkreises mit nebenges. Zweikreisstp. "FRAUENFELD 8 / 5". Eine frische und feine Frankatur, Attest Rellstab (2001) SBK = CHF 26'000 + 40%.

Bemerkung: Nur die erste Auslieferung der Ortspost und Poste Locale erfolgte im 40er Bogen. Nachher wurden diese senkrecht mittig getrennt und gelangten als 20er Bogen zum Verkauf an die Schalter. Nach der Corinphila - Karteiregistratur sind von der Poste Locale mit KE zehn Belege bekannt, die Einheiten über die Bogenmitte tragen.

Referenz: Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Bundesmarken auf S. 61.

Provenienz: Sammlung Rüschlikon, 209. Corinphila-Auktion (Juni 2016), Los 6201.

14/I var

5'000



Ortsansicht von Langenthal



SBK

Ausrufpreis
in CHF

- 8026** 1851 (4. Jan.): Langenthal - Hasle bei Burgdorf, Brief im ersten Briefkreis, **Mischfrankatur Ortspost mit KE & Ortspost ohne KE**, Type 1 resp. Type 25, zwei farbfr. und vorab gut- bis überrandige Einzelwerte (beide je kurz berührt, beide abgelöst und zurück gefalzt), je zart und voll aufgesetzt entw. mit "P.P." im Kästchen (AW 268) mit nebenges. zartem Zweikreisstp. "LANGENTHAL 4 JAN 51". Sehr seltene portogerechte **Kombination beider Ortspost mit und ohne Kreuzfassung** zur Begleichung des 5 Rappen - Portos. Atteste Rellstab (1989), Eichele (2006) SBK = CHF 40'000.
Bemerkung: Laut SBK und Schäfer - Bundesmarken sind nur sechs Briefe mit einer derartigen Mischfrankatur beider Ortspost bekannt.
Referenz: Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Bundesmarken auf S. 71.
Provenienz: 136. Mohrmann-Auktion (Okt. 1971), Los 1232
Rapp-Auktion (Mai 2007), Los 233.

13/1+ 13/II

**3'500**



*Jakob Melchior Rieter-Biedermann (1811-1876)
war ein Schweizer Musiker und Musikverleger
aus Winterthur*



8027

1851 (6. April): Zürich - Winterthur, Brief im ersten Briefkreis, frankiert mit Rayon I mit KE Type 4, farbf. und sehr gut- bis überrandig mit Bogenrand oben, klar und übergehend entw. mit schwarzer Zürcher Rosette mit nebenges. klarem rotem "ZÜRICH 6 AVRIL 51 NACHMITTAG, rücks. Ankunftsstempel. Ein schöner Brief, Attest Eichele (2007) SBK = CHF 4'200.
Provenienz: Rapp-Auktion (Mai 2007), Los 298.

SBK

Ausrufpreis
in CHF

15/1



1'500



Ansicht von Schloss Thorberg bei Krauchthal



SBK

Ausrufpreis
in CHF

- 8028** 1851 (1. April): Krauchthal - Biglen, Brief im ersten Briefkreis, frankiert mit Rayon I ohne KE in der seltenen hellviolettblauen Nuance, Type 7, leichter schwarzer Schmitz-Druck über das gesamte Markenbild (Zu Spez 15/II.1.05), farbfr. und allseits breitrandig mit Bogenrand oben, übergehend entw. mit rotem Tintenstrich, nebenges. schwarzer Schreibschriftsp. *Krauchthal*, rücks. Transit GROSSHÖCHSTETTEN (1. April 1851). Ein dekorativer Brief mit der Rayon I in dieser seltenen Nuance, Atteste von der Weid (1981), Zumstein (2001), Hermann (2024) SBK = CHF 12'000+.

15/IIbb



3'000



Blick auf Sumiswald



SBK

Ausrufpreis
in CHF

8029 1851 (6. Mai): Sumiswald - Konolfingen, doppelgewichtiger Brief im ersten Briefkreis, frankiert mit **zwei Einzelwerten der Ortspost mit KE zus. mit Poste Locale mit KE**, Type 28 und Type 29 resp. Type 33, drei farbintensive und voll- bis überrandige Einzelwerte (Type 28 rechts senkr. Faltung, Type 29 links Kerbe im Überrand, beide Ortspost mit Tintenspuren), die Poste Locale zart und zentrisch mit schwarzem "P.P." im Kästchen von Sumiswald (AW 279), die beiden Ortspost zart und zentrisch entw. mit "P.P." im Oval beim Transit in Langnau, nebenges. schwarzer Zweikreisstp. "SUMISWALD 9 MAJ 51" (Zahlendreher), rücks. Transit LANGNAU (6. Mai 1851) und GROSSHÖCHSTETTEN (7. Mai 1851). Eine **unikale Frankatur**, zusätzlich noch besonders durch die sequentielle Entwertung der Freimarken im Abgangsort resp. im Transit. Diese nachfolgende Entwertung der Ortspost erst in Langnau könnte damit zu tun haben, dass der Postbeamte in Sumiswald aufgrund von Tintenspuren eine vorherige Benutzung dieser beiden Marken und damit einen Postbetrug vermutete und die Entscheidung darüber dem Postbeamten in Langnau überlies. Die kleinen Einschränkungen sind bei einem solchen Stück ohne Bedeutung, Attest Zumstein (1984); Kommisionsattest Rellstab, Kimmel & von der Weid (1985), Attest Hermann (2024) Schäfer - Bundesmarken = LP.
Bemerkung: Laut Schäfer - Bundesmarken nur der vorliegende Briefe mit dieser Kombination bekannt.

Referenz: Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Bundesmarken auf S. 74.

Provenienz: Chiani-Auktion (Nov. 1984), Los 5373

Rapp-Auktion (Mai 2007), Los 234.

13/1+ 14/1

**10'000**



Ansicht von Diessenhofen



SBK

Ausrufpreis
in CHF

- 8031** 1851 (20. Okt.): Diessenhofen - Andelfingen, Brief der zweiten Gewichtsstufe im ersten Briefkreis, **Mischfrankatur aus Poste Locale ohne Kreuzfassung und Rayon I hellblau**, Type 18 resp. Type 15 Stein B1 l/u, zwei farbfr. und vorab gut- bis breitrandige Einzelwerte (Poste Locale links oben, Rayon links unten berührt), zus. klar und zentrisch entw. mit eidg. Raute, nebenges. zarter Zweikreisstp. "DIESSENHOFEN 20 / 10", rücks. Transit TRÜLLIKON und Ankunft ANDELFINGEN. Eine höchst attraktive und äusserst seltene Kombination mit dieser gesuchten Marke, signiert Friedl; Atteste Hunziker (1971), Rellstab (1994) Schäfer - Bundesmarken = CHF 130'000.
Bemerkung: Schäfer - Bundesmarken kennt sechs Briefe mit dieser Mischfrankatur.
Referenz: Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Bundesmarken auf S. 98.
Provenienz: Sammlung Alphonse Rothschild
Rapp-Auktion (Okt. 1976), Los 7986
88. Corinphila-Auktion (Okt. 1994), Los 293
Rapp-Auktion (Mai 2007), Los 270.

14/II+ 17/II

**20'000**



Die Kirche in Entfelden



SBK

Ausrufpreis
in CHF

- 8033** 1851: Entfelden - Hunzenschwil AG, Einschreiben im ersten Briefkreis, Rayon II in der seltenen Nuance 'mittel-tabak' aus der Familie der Tabakbraunen, Stein A1 Type 22 o/G, farbfr. (zweiseitig berührt), handschriftlich entwertet "frei", nebenges. roter Stabstp. ENTFELDEN und schwarzer doppelt gefasster CHARGÉE des VI. Briefkreises (AW 709). Ein Stück im Farbton mittelgelbocker (Michel-Farbenführer 9 - 5 - 4), portogerecht im ersten Briefkreis mit Portoverdoppelung für das Einschreiben. Atteste Zumstein (2001), Hermann (2024) SBK = CHF 3'500.
Referenz: *Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Bundesmarken auf S. 133.*

16/II.ab



300



Ansicht von Altstätten



SBK

Ausrufpreis
in CHF

- 8034** 1851 (12. Feb.): Altstätten - Rüti, Nachnahme im ersten Briefkreis, **Viererstreifen** der Ortspost ohne KE, Typen 33-36, farbfr. und voll- bis breitrandige Einheit (Type 33 links oben dünne Stelle und Kerbe, rechts Einriss im Randbereich zwischen den Typen 33 & 34, die Einheit abgelöst und zurück gefalzt), je zart und minim übergehend entw. mit "P.P." des VIII. Postkreises, nebenges. Zierzweckreisstp. "ALTSTÄDTEN 12 FEVR. 1851". Trotz ihrer Einschränkungen eine seltene und attraktive Frankatur. Attest Nussbaum (1974) SBK = CHF 33'000.
Bemerkung: Schäfer - Bundesmarken kennt 11 Briefe mit dieser Kombination. Sie sind auf Briefen im zweiten Postkreis zu finden, aber auch wie hier im ersten Postkreis mit Zufrankaturen für Einschreiben oder Nachnahme, oder bei dreifachgewichtigen Briefen im ersten Briefkreis.
Referenz: Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Bundesmarken auf S. 63.
 Provenienz: 2. Bela Sekula - Auktion (Okt. 1927), Los 2831
 Rapp-Auktion (Mai 2016), Los 416.

13/II



4'000



Blick auf Frauenfeld



SBK

Ausrufpreis
in CHF

8035 1851 (8. März): Frauenfeld - Wilen, Nachnahme-Brief der zweiten Gewichtsstufe im ersten Briefkreis, **Mischfrankatur der Ortspost ohne KE und der Rayon II**, Type 9 resp. Type 40 Stein A3 l/u mit Bogenecke unten und Gruppenabstand rechts, zwei farbintensive und gut- bis überrandige Luxuswerte, je zart und übergehend entw. mit schwarzem "P.P." des VIII. Postkreises, nebens. zarter "FRAUENFELD 8 / 3" und Nebenstp. "N: Abg:", beide in Schwarz. Eine seltene und attraktive Frankatur, Gemeinschaftsattest Eichele & Rellstab (2000) SBK = CHF 28'000.

Bemerkung: Schäfer - Bundesmarken kennt elf Briefe mit dieser Kombination. Mischfrankaturen mit halben Rappen sind alle sehr selten. 12 1/2 Rappen waren möglich für Briefe mit einer Taxe von 7 1/2 Rappen plus 5 Rappen Nachnahme, je nach Briefkreis als Drucksachen oder Mehrgewichte. Insgesamt sind 50 Briefe bekannt und dies in neun verschiedenen Kombinationen. Referenz: Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Bundesmarken auf S. 82.

13/II+ 16/II

**6'000**



Platz-Promenade in Zürich



SBK

Ausrufpreis
in CHF

- 8036** 1851 (11. Dez.): Zürich - Männedorf, Nachnahme-Wendebrief der zweiten Gewichtsstufe im ersten Briefkreis, Mischfrankatur der Poste Locale mit KE und der Rayon II, Type 34 resp. Type 34 Stein B1 I/u, zwei farbfr. und vorab voll- bis überrandige Einzelwerte, Poste locale mit Teilen der rechten Nachbarmarke, Rayon unten mit Bogenrand (diese oben rechts kurz berührt), je zart und übergehend entw. mit eidg. Raute, nebenges. zarter roter "ZÜRICH 11 DEC. 51 NACHMIT:". Wendebrief, zuvor als portofreier Amtsbrief gelaufen von Aussersihl nach Zürich. Eine seltene und attraktive Frankatur, signiert Fulpius; Attest Marchand (2002) SBK = CHF 12'000.

Bemerkung: Schäfer - Bundesmarken kennt 44 Briefe mit dieser Kombination. Mischfrankaturen mit halben Rappen sind alle sehr selten. 12½ Rappen waren möglich für Briefe mit einer Taxe von 7½ Rappen plus 5 Rappen Nachnahme, je nach Briefkreis als Drucksachen oder Mehrgewichte. Insgesamt sind 50 Briefe bekannt und dies in neun verschiedenen Kombinationen. Provenienz: 204. Corinphila-Auktion (Nov. 2015), Los 4245

14/I+ 16/II



2'000



Dorfansicht von Frick



SBK

Ausrufpreis
in CHF

8037 1851 (26. Juni): Frick - Stein, Nachnahme-Vorderseite der vierten Gewichtsstufe im ersten Briefkreis, Dreifarbenfrankatur der Ortspost mit KE, der Rayon I dunkelblau ohne KE und der Rayon II, Type 20, Type 11 resp. Type 11 Stein A2 I/u, drei farbfr. und voll- bis überrandige Einzelwerte, je klar und übergehend entw. mit Röteslstrichen in Nachahmung einer Aargauer Raute, nebeges. schwarzer Zierzweikreisstp. "FRICK 26 JUNI 1851". Eine sehr seltene und attraktive Frankatur, Attest Zumstein (2001) Schäfer - Bundesmarken = LP.

Bemerkung: Schäfer - Bundesmarken kennt sechs Belege mit dieser Kombination zur Begleichung der 17½ Rappen - Frankatur.

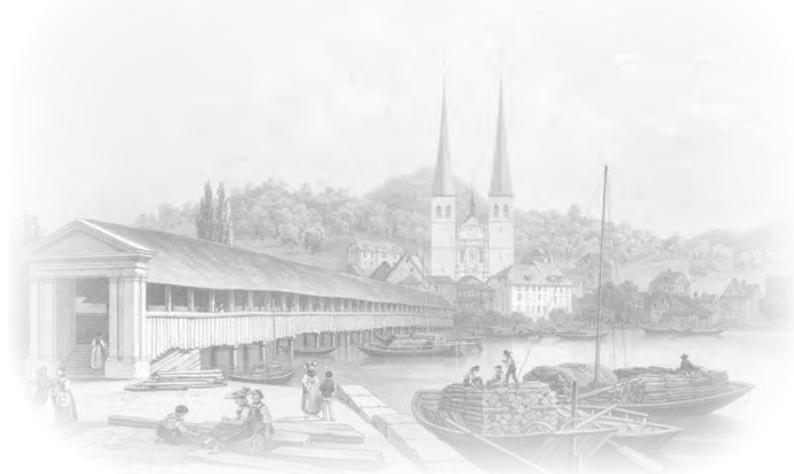
Referenz: Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Bundesmarken auf S. 87.

Provenienz: Sammlung Alfred Brauen, ausgestellt auf der NABA 1984 in Zürich, Sammlung 104 21. Rölli-Auktion (Sept. 1985), Los 3185.

13/I+ 15/II+

16/II

**10'000**



Ansicht der Kathedrale und Hofbrücke von Luzern



SBK

Ausrufpreis
in CHF

8038 1851 (18. April): Luzern - Zürich, Brief der ersten Gewichtsstufe im zweiten Briefkreis, **Mischfrankatur Paar der Ortspost mit KE zus. mit Rayon I dunkelblau ohne KE**, Typen 7+8 resp. Type 19, farbfr. und gut- bis überrandige Werte, zus. klar und übergehend entw. mit zwei roten Tintenstrichen, nebenges. zarter roter Zweikreisstp. "LUZERN 18 AVRIL 1851", rücks. Ankunft ZÜRICH vom gleichen Tag. Eine attraktive und sehr seltene Frankatur, aussergewöhnlich zur Begleichung des gewöhnlichen 10 Rappen - Portos im zweiten Briefkreis. Signiert Fulpius; Atteste Zumstein (2001), Hermann (2024) Schäfer - Bundesmarken = LP.

Bemerkung: Schäfer - Bundesmarken kennt vier Briefe mit dieser Frankatur. Der Brief ist gerichtet an Fräulein Anna Cleophea Nüscherlin im Neuenegg in Zürich (1795–1883).

Referenz: Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Bundesmarken auf S. 78.

Provenienz: Sammlung Alfred Brauen, ausgestellt auf der NABA 1984 in Zürich, Sammlung 104.

13/I+ 15/II



7'500



Ansicht von Zürich



SBK

Ausrufpreis
in CHF

8039 1850 (5. Dez.): Zürich - Binningen BL, Adressteil der ersten Gewichtsstufe im zweiten Briefkreis, **Mischfrankatur zwei Werte der Poste Locale mit KE zus. mit Rayon I dunkelblau ohne KE**, Typen 19 und 11 resp. Type 15, drei farbfr. und vorab voll- bis überrandige Einzelwerte (Rayon unten rechts kurz berührt und bügig), je ideal klar und übergehend entw. mit "P.P." des VIII. Postkreises, nebens. zarter roter Zweikreisstp. "ZÜRICH 5 DEC 1850". Eine attraktive und sehr seltene Frankatur, aussergewöhnlich zur Begleichung des gewöhnlichen 10 Rappen - Portos im zweiten Briefkreis. Attest Rellstab (1983) SBK = CHF 45'000

Bemerkung: Schäfer - Bundesmarken kennt sechs Briefe mit dieser Frankatur.

Referenz: Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Bundesmarken auf S. 80.

14/I+ 15/II (✉)

5'000



Blick auf Rapperswil



SBK

Ausrufpreis
in CHF

- 8040** 1851 (22. Feb.): Rapperswil - Stanz, Brief der zweiten Gewichtsstufe im zweiten Briefkreis, **Dreierstreifen Rayon I in der seltenen violettblauen Nuance**, Typen 6-8, farbintensive und sehr gut- bis überrandige Einheit von der Bogenecke rechts oben (leicht gummibüblig), klar und voll aufgesetzt entw. mit zwei Abschlügen des schwarzen kursiven Nebenstp. "FRANCO." (AW 427), nebenges. schwarzer Zierzweikreisstp. "RAPPERSCHWYL 22 FEBR. 1851". Rückseitig Transit GERSAU, per Schiff über den Vierwaldstättersee. In dieser Nuance wahrscheinlich ein unikales Stück, attraktiv. Attest von der Weid (1985) Schäfer - Bundesmarken = LP.
Bemerkung: Schäfer - Bundesmarken kennt 70 Briefe mit drei Werten der Dunkelblauen ohne KE, aber nur diesen in der violettblauen Nuance.
Referenz: Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Bundesmarken auf S. 139.

15/Ib



4'000



Ansicht von Bern



SBK

Ausrufpreis
in CHF

8041 1851 (18. Aug.): Bern - Bischofszell, Brief der ersten Gewichtsstufe im dritten Briefkreis, **Mischfrankatur Paar Ortspost mit KE zus. mit Rayon II**, Typen 37+38 resp. Type 7 Stein B r/u, drei farbfr. und voll- bis überrandige Werte, die Rayon mit Bogenrand unten, je klar und übergend entw. mit eidg. Raute, nebenges. blauer Zweikreisstp. "BERN 18 AOUT 1851 NACHM:" mit schief eingesetztem Datum, rücks. Transit ZÜRICH und Ankunft BISCHOFZELL. Eine seltene Kombination für eine portogerechte 15 Rappen - Frankatur, aussergewöhnlich attraktiv. Attest Eichele (2006) SBK = CHF 22'000.

Bemerkung: Von diese Kombination von Ortspost mit KE und Rayon II kennt Schäfer - Bundesmarken 27 Briefe, darunter 16 Briefe aus einer Korrespondenz von St. Gallen gerichtet an Fräulein Friederike Zellweger in Bischofszell, leider eine 'Umschlag-Korrespondenz' ohne Inhalte. Diese Kombination ist damit nicht derart selten wie die vergleichbaren Kombinationen mit Ortspost ohne KE resp. Poste Locale mit KE.

*Referenz: Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Bundesmarken auf S. 84.
Provenienz: Rapp-Auktion (Mai 2007), Los 237.*

13/I+ 16/II

**6'000**



Hafen von Mannheim



SBK

Ausrufpreis
in CHF

- 8042** 1851 (15. März): Basel - Thun, **forwarded** Faltbrief aus Mannheim, Brief der ersten Gewichtsstufe im dritten Briefkreis, **Mischfrankatur Ortspost ohne KE zus. mit zwei Einzelwerten der Rayon I dunkelblau ohne KE**, Type 38 resp. Typen 26 & 40, drei farbfr. und sehr gut - bis überrandige Einzelwerte, wie meist üblich unsauber und übergehend entw. mit gefasstem FRANCO von Basel (AW 440), nebenges. roter Zweikreisstp. "BASEL 13 MARS 51 NACH-MITTAG", rücks. Ankunft THUN vom Folgetag. Attraktive Kombination, um 2½ Rappen unterfrankiert für einen Brief im dritten Briefkreis, daher mit '1' Kreuzer im Rötel taxiert. In Mannheim, Baden geschriebener Firmenbrief, aus Portosparnisgründen aber erst in Basel zur Post gegeben, Atteste von der Weid (1984), Eichele (2015) Schäfer - Bundesmarken = LP.
Bemerkung: Schäfer - Bundesmarken kennt nur drei Briefe mit dieser Frankatur, das vorliegende Stück ist davon der einzige taxierte Brief.
Referenz: Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Bundesmarken auf S. 82.
Provenienz: Rapp-Auktion (Mai 2016), Los 497.

13/II+ 15/II

**5'000**



Das Postgebäude von Basel



SBK

Ausrufpreis
in CHF

- 8043** 1850 (4. Nov.): Basel - Les Verrières, Brief der zweiten Gewichtsstufe im dritten Briefkreis, **Mischfrankatur Ortspost mit KE zus. mit Paar Rayon II**, Type 33 resp. Typen 17+18 Stein A1 u/G (Einriss links durch Randklebung), drei farbfr. und sehr gut- bis überrandige Werte, wie üblich etwas unsauber und voll aufgesetzt entw. mit zwei Abschlügen des gefassten FRANCO von Basel (AW 440), nebenges. roter Zweikreisstp. "BASEL 4 NOV 1850 NACH-MITTAG", rücks. Ankunftsstp. "VERRIERES-SUISSES 6 NOV 1850". Eine aussergewöhnliche portogerechte 22½ Rappen - Frankatur, ansprechend präsentierend. Attest Rellstab (1995) SBK = CHF 28'000.
Bemerkung: Schäfer - Bundesmarken kennt elf Briefe mit dieser Frankatur.
Referenz: Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Bundesmarken auf S. 90.

13/1+ 16/II



4'000



Bern mit dem Bundespalast



SBK

Ausrufpreis
in CHF

- 8044** 1851 (4. Okt.): Bern - Genf, Brief der zweiten Gewichtsstufe im dritten Briefkreis, **Mischfrankatur Poste Locale mit KE zus. mit Paar Rayon II**, Type 27 resp. Typen 7+8 Stein B1 r/o, drei farbf. und vorab voll- bis überrandige Werte, das Paar mit Bogenrand oben (unten rechts resp. rechts kurz berührt), ideal klar und übergehend entw. mit zwei Abschlügen einer blauen eidg. Raute, nebens. blauer "BERN 4 OCTO 1851 NACHM.", rücks. Ankunft GENEVE vom Folgetag. Waagr. Briefbug neben der Frankatur, eine aussergewöhnliche portogerechte 22½ Rappen - Frankatur, ein attraktiver Brief. Attest Rellstab (1982) SBK = CHF 32'000.

Bemerkung: Schäfer - Bundesmarken kennt zwölf Briefe mit dieser Frankatur.

Referenz: Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Bundesmarken auf S. 91.

Provenienz: 176. Corinphila-Auktion (April 2012), Los 6310.

14/I+ 16/II



5'000



Dorfansicht von Eiken



SBK

Ausrufpreis
in CHF

8045 1851 (14. März): Eiken - Aubonne, Brief der ersten Gewichtsstufe im **vierten Briefkreis**, **Mehrfachfrankatur vier Einzelwerte der Rayon I dunkelblau ohne KE**, Typen 31, 6, 29 & 8, vier farbfr. und vorab voll- bis überrandige Werte in zwei verschiedenen Nuancen (Type 31 links berührt & mit Kerbe im oberen Rand), jede Marke zart und übergehend entw. mit Aargauer Raute. Sehr seltener Versand über 20 Wegstunden, laut Schäfer - Bundesmarken wurden nur 3% aller Briefe im vierten Briefkreis verschickt. Atteste Rellstab (1997), Hermann (2024) SBK = CHF 16'000 für einen Viererstreifen auf Brief.

Bemerkung: Schäfer - Bundesmarken kennt ungefähr 25 Briefe mit dieser Frankatur.

Referenz: Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Bundesmarken auf S. 143.

Provenienz: Sammlung Rosenkönigin, 47. Röllli-Auktion (Feb. 2007), Los 1857.

15/II



2'000



Ansicht von Luzern



- 8046** 1851 (22. Jan.): Luzern - Genf, Brief der zweiten Gewichtsstufe im **vierten Briefkreis**, Dreierstreifen Rayon II Stein A2 Typen 37-39 r/u, farbtintensive und vorab voll- bis überrandige Einheit mit Teilen von zwei Nachbarmarken und Bogenrand unten (Type 39 zweiseitig angeschnitten), klar, dekorativ, kontrastreich und minim übergehend entw. mit vier Abschlügen des roten Zweikreisstp. "LUZERN 22 JANV. 1851", dieser nochmals perfekt daneben gesetzt, rücks. Ankunftsstp. "GENEVE 24 JANV 51 8 M". Sehr seltener Versand über 20 Wegstunden, hier im doppelten Gewicht, laut Schäfer - Bundesmarken wurden nur 3% aller Briefe im vierten Briefkreis verschickt. Attest Rellstab (1979)
SBK = CHF 3'400.

SBK

Ausrufpreis
in CHF

16/II

**1'000**

Genfer Kantonsrayon



*Jean-Gabriel Eynard (1775-1863)
war ein Schweizer Bankier, Philhellene und
Fotograf der Avantgarde*



- 8047** Übergangsperiode 1.10.1849 - 31.12.1849; 1849 (15. Okt.): Genf Ortsbrief, Grosser Adler dunkelgrün, farbfr. und dreiseitig breitrandig, oben links an die Randlinie geschnitten, ideal klar und leicht übergehend entw. mit roter Genfer Rosette (AW 4), nebenges. ideal klarer "GENEVE 15 OCTO 49 8½ M" in Rot, auf Briefvorderseite. Portogerechte Verwendung des Adlers, für 4 Centimes am Postschalter abgegeben als Porto für einen Brief in der Stadt. Signiert Reuterskjöld; Attest Moser (1970) SBK = CHF 7'500.

*Referenz: Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Kantonalmarken Frankaturen auf S. 195.
Provenienz: 1. Saner-Auktion (Mai 1926), Los 3231b.*

SBK

Ausrufpreis
in CHF

7 (✉)

1'000



Panorama von Genf



SBK

Ausrufpreis
in CHF

- 8048** 1851 (21. Mai): Genf - Chêne, Drucksachenfrankatur mit Vertreteranzeige aus Rothrist, erst in Genf zur Post gegeben, frankiert mit **Ortspost** Type 23, farbfr. und gut- bis sehr gutrandiger Einzelwert, klar und übergehend entw. mit schwarzer Genfer Gitterraute (AW 101), nebeges. zarter schwarzer "GENEVE 21 MAI 51 11½ M". Eine extrem seltene Verwendung der Ortspost, die nie nach Genf ausgeliefert worden war auf einem Forwarder - Brief, der aus Gründen der Portosparnis erst in Genf zur Post gegeben worden war. Signiert Thier & von der Weid; Attest Marchand (2003) Schäfer - Bundesmarken = LP.
Referenz: Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Postgeschichte Genf auf S. 190, dort sind überhaupt nur zwei Verwendungen der Ortspost bekannt.

13/1



4'000



Ansicht von Morges



- 8049** 1850 (22. Juli): Morges - Genf, unfrankierter Brief im ersten Briefkreis, vorderseitig schwarzer Zweikreisstp. "MORGES 22 JUL. 50" und roter Taxzahlstp. "5 Cs". Mit Röteln vermerkte Taxe von '2' Kreuzern. Schönes Beispiel der Währungsumrechnung.
Provenienz: Sammlung Hans-Ulrich Sieber.

SBK

Ausrufpreis
in CHF



200



Ansicht von Nyon



SBK

Ausrufpreis
in CHF

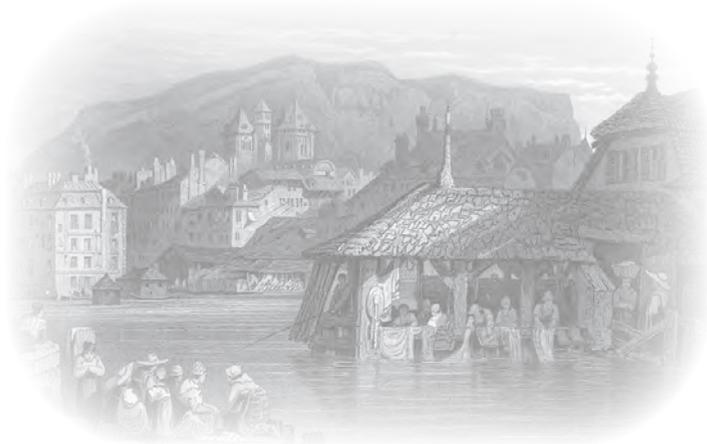
- 8050** 'Markenlose Zeit'; 1851 (27. Dez.): Genf - Nyon, Brief im ersten Briefkreis, frankiert mit zwei Einzelwerten der Rayon I dunkelblau in untersch. Nuancen von versch. Steinen, Type 14 Stein A1 resp. Type 9 Stein A1a, zwei farbintensive und regelmässig breitrandige Einzelwerte (linker Wert links oben mit Kratzspuren), jede Marke zart und übergehend entw. mit eidg. Raute, nebenges. klarer schwarzer "GENEVE 27 DECE 51 8 S", rücks. Ankunft NYON. Frankaturen während der sogenannten 'markenlosen Zeit' können nur aus den Händen des Publikums stammen, da die Postämter am 25. Dezember 1851 ihre Markenbestände an die Oberpostdirektion abliefern mussten. Die Währungsumstellung war in Genf schon im Oktober 1851 vollzogen worden. Der Tarif im ersten Briefkreis betrug daher 8 neue Centimes, für die der Absender zwei dunkelblaue Rayons verwendete, für die er vor dem Mai 1851 je 5 Centimes gezahlt hatte. Der Brief ist also um 2 Centimes überfrankiert. Atteste Städeli (1988), von der Weid (1990) Schäfer - Bundesmarken = LP.
Referenz: *Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Postgeschichte Genf auf S. 195, es sind nur zwei Briefe mit zwei dunkelblauen Rayons aus dem gesamten Zeitraum vom Oktober 1850 bis Dezember 1851 bekannt.*

Provenienz: *Sammlung Walter Hämmerli
147. Corinphila-Auktion (Feb. 2007), Los 118.*

15/II



4'000



Blick auf Genf



8051

Genfer Kantonsrayon, 1. Eidg. Tarif 1.1.1850 - 31.12.1851; 1850 (25. Okt.): Genf - Ballens bei Aubonne, Drucksachen-Streifband im zweiten Briefkreis, frankiert mit Rayon I dunkelblau Type 25, ein farbintensiver und gut- bis überrandiger Einzelwert, senkrechter, produktionsbedingter Bug, zart und übergehend entw. mit seltenem eingefasstem PP in Rot (AW 262), nebenges. roter "GENEVE 25 OCTO 50 4 S". Eine frühe Verwendung aus dem ersten Monat der Rayons, sie stammt aus der Lieferung vom 21. September 1850, als Genf 4'000 Stück der dunkelblauen Rayon I vom Stein A1 erhielt. Diese Rayon I wurden für 5 Genfer Centimes verkauft und dienten als Porto im ersten Briefkreis oder auch für Drucksachen im zweiten Briefkreis wie im vorliegenden Fall. Alle derartigen Verwendungen sind sehr selten. Attest Berra-Gautschy (2004) Schäfer - Bundesmarken = LP.

Referenz: Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Postgeschichte Genf auf S. 184 und in Schäfer - Bundesmarken auf S. 191, es sind 14 Briefe mit einer Frankatur der Dunkelblauen aus dieser Zeit bekannt.

SBK

Ausrufpreis
in CHF

15/II



1'500



Ansicht von Bern



SBK

Ausrufpreis
in CHF

- 8052** Genfer Kantonsrayon, 1. Eidg. Tarif 1.1.1850 - 31.12.1851; 1851 (7. März): Genf - Bern, **Brief im dritten Briefkreis, Buntfrankatur Rayon I dunkelblau zus. mit Rayon II**, Type 28 resp. Type 14 Stein A2 r/u, zwei farbfr. und gut- bis überrandige Einzelwerte, jede Marke klar und übergehend entw. mit Genfer Gitterraute (AW 101), nebenges. klarer schwarzer "GENEVE 7 MARS 51 8½ S", rücks. Ankunft BERN vom Folgetag. Das Briefporto in den dritten Rayon betrug 15 Rappen, für die ab Anfang 1851 in Genf nur noch 20 Centimes zu frankieren waren. Dafür wurden eine Rayon I mit einer Rayon II kombiniert, die für 5 Centimes plus 15 Centimes am Schalter abgegeben wurden. Eine Seitenklappe fehlt, eine seltene Kombination. Signiert Städeli; Attest Eichele (2001) Schäfer - Bundesmarken = LP.

Referenz: Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Postgeschichte Genf auf S. 188 und in Schäfer - Bundesmarken auf S. 197, es sind nur 7 Briefe mit dieser Frankaturkombination für den dritten Briefkreis bekannt.

Provenienz: Sammlung Alma Lee, Rapp - Auktion (Mai 2001), Los 389.

15/II+ 16/II

**1'500**

2. Eidgenössischer Tarif 1.1.1852 – 30.9.1854



Ansicht von Coppet



SBK

Ausrufpreis
in CHF

8053 1852 (11. Juni): Coppet - Nyon, vollständiger Faltbrief im ersten Briefkreis, frankiert mit einer Spätverwendung der Poste Locale mit KE, ein waagrechtes Paar der Typen 37+38, farbfr. und gut-bis überrandige Einheit mit Teilen einer oberen Nachbarmarke, zus. zart und zentr. entw. mit eidg. Raute, mit nebenges. zartklarem "COPPETT 11 JUIN 52 12 M". Rückseitig Ankunftsstp. NYON vom gleichen Tag. Gemeinschafts-Attest Eichele & Rellstab (2000).

Bemerkung: In der zweiten eidg. Tarifperiode sind laut Schäfer - Bundesmarken nur etwa ein Dutzend Briefe mit Frankaturen der Ortspost / Poste Locale bekannt. Diese Marken der Übergangszeit wurden im Dezember von den Postämtern eingezogen und von der Postverwaltung nicht mehr herausgegeben, da es ab 1852 keine Tarife zu 2½ / 7½ Rappen usw. mehr gab. Die beim Publikum befindlichen Marken waren aber weiterhin im Prinzip bis September 1854 gültig und wurden paarweise im neuen Tarif verwendet. Wie bei allen Marken, die für alte Rappen gekauft wurden, fand eine Entwertung um den Faktor 1.43 statt, da eine Poste Locale nach dem 1. Januar 1852 nur einen Wert von 2½ neuen Rappen, nicht von 3.575 neuen Rappen hatte.

Absender des Briefes ist Albert Natural (1804 - 1884), Posthalter und 1846 - 1858 Gemeindepräsident von Coppet, 1848 - 1862 freisinniger Waadtländer Grossrat und 1858 - 1862 Staatsrat (aus HLS). Im vorliegenden Brief schreibt er auf dem Briefpapier der Postverwaltung an den Gerber Richard in Nyon und fragt nach dem Kauf zweier Häute für die Trommel seines kleinen Sohnes. Oskar Matzerath lässt grüssen.

14/1



3'000



Kirche und Pfarrhaus von Büren



SBK

Ausrufpreis
in CHF

- 8054** 1852 (11. Juli): Büren - Courtelary, vollständiger eingeschriebener Faltbrief im zweiten Briefkreis, frankiert mit Rayon I hellblau Stein C2 Typen 2 und 3 r/u (Type 2 links oben berührt, von Briefbug getroffen) sowie Typen 34 und 35 r/o, vier farbf. und vorab sehr gut- bis überrandige Einzelwerte, aus Platzgründen als **enge Treppe geklebt**, zus. klar und übergehend entw. mit zwei Abschlügen der eidg. Raute, nebenges. Zweikreisstp. "BÜREN 11 JUL 52" und Nebenstp. CHARGÉ (AW 657), rücks. Transitstp. AARBERG vom gleichen Tag. Trotz seiner Einschränkungen ein spektakuläres Stück, Attest Berra-Gautschi (2003).
Provenienz: 59. Röllli-Auktion (Feb. 2017), Los 2146.

17/II

**400**



Ansicht von Schloss Münsingen



SBK

Ausrufpreis
in CHF

8055 1853 (12. Aug.): Münsingen - Sumiswald, doppelgewichtiger Nachnahme-Umschlag im zweiten Briefkreis, frankiert mit Rayon I hellblau Stein C2 Typen 9+10+17+18+19 1/u im **Fünferblock** (minim fleckig, Vortrennschnitt im Randbereich zwischen den Typen 18 und 19, ohne Bedeutung), eine farbfr. und gut- bis überrandige Prachteinheit, die oberen beiden Werte übergehend entw. mit Tintenstrich, die unteren drei Werte mit zentrisch gesetztem klarem Stabstsp. MÜNSINGEN, rücks. blauer Transitstp. "BERN 12 AOUT 1853 3½ NACHM:". Ein höchst attraktiver Brief, die äusserst seltene Blockeinheit dekorativ entwertet mit Tinte und Stabstempel, Attest Berra-Gautschy (2001) Schäfer - Bundesmarken LP = CHF 25'000+.

Bemerkung: Schäfer - Bundesmarken kennt ca. 20 Briefe mit fünf Werten der Rayon I hellblau, wobei das vorliegende Stück mit seiner spektakulären Einheit sicherlich eines der attraktivsten ist.

Referenz: Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Bundesmarken Frankaturen auf S. 148, dort als '2er und 3er-Blockstück' bezeichnet.

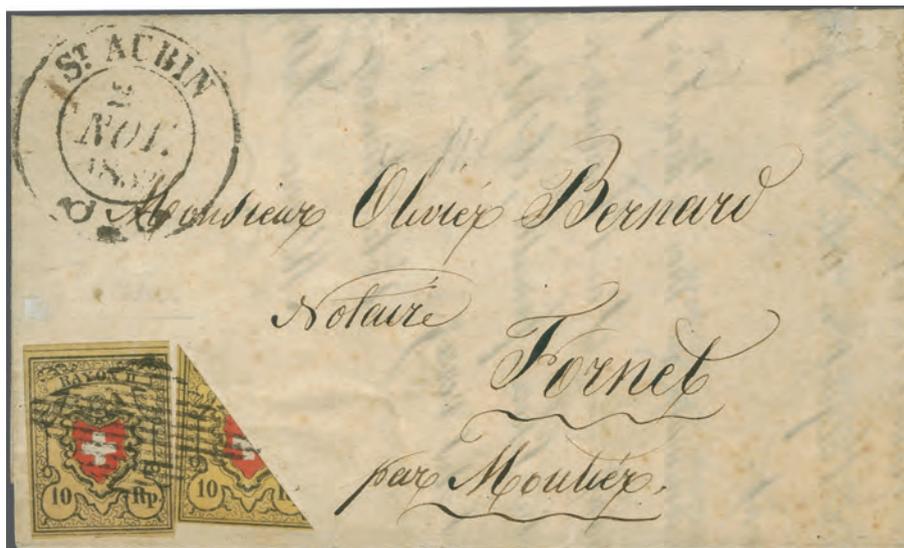
17/II



6'000



Ansicht von St. Aubin



SBK

Ausrufpreis
in CHF

8056 1852 (22. Nov.): St. Aubin FR - Fernet BE, Brief der ersten Gewichtsstufe im dritten Briefkreis, frankiert mit Rayon II Stein E Type 6 r/o mit Bogenrand oben sowie mit der **linken unteren Hälfte einer diagonal halbierten** Type 11 r/o, zwei farbintensive und voll- bis überrandige Werte, zus. zart und minim übergehend entw. mit klarer eidg. Raute, nebenges. Zierzweikreisstp. "St. AUBIN 2. NOV. 1852", rücks. Transit MOUTIER und BELLELAY. Eine portogerechte und höchst attraktive Verwendung, die typische diagonale Halbierung aus St. Aubin, wie sie in der Corinphila Kartei-Registratur mit zwei weiteren Briefen vom Juli und Sept. 1852 gelistet ist. Signiert Moser; Attest Rellstab (1979) Zu Spez 16/II SF d = CHF 17'500 / Schäfer - Bundesmarken = LP.

Referenz: *Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Bundesmarken Frankaturen auf S. 205.*

Provenienz: *Sammlung Seybold, Morgenthau Auktion, New York (1919)*

11. Müller-Auktion (Dez. 1946), Los 834

Chiani-Auktion (Mai 1992), Los 3605

Sammlung Seebub, 200. Corinphila-Auktion (Mai 2015), Los 6112.

16/II

**4'000**



Ansicht von Erlach



SBK

Ausrufpreis
in CHF

8057

1854 (13. Juli): Zollbrück - Erlach, Nachnahme - Brief der zweiten Gewichtsstufe im dritten Briefkreis, **dreifachbunte Frankatur Rayon II, Rayon I hellblau und Rayon III gr. Wertziffer**, Type 7 Stein D r/u, Type 11 Stein C2 r/u resp. Type 10, drei farbfr. und vorab voll- bis überrandige Einzelwerte, Rayon III rechts unten an die Randlinie geschnitten (Rayon I unten links im Randbereich angesetzt, Marke abgenommen und leicht versetzt zurück geklebt, in Attest Zumstein nicht erwähnt), jede Marke klar entw. mit zentrisch angebrachten Tintenkreuzen, nebeges. sehr zarter Schreibriftsp. *Zollbrück*. Eine höchst attraktive dreifarbige Frankatur mit 20 Rappen für das Porto zuzüglich 10 Rappen für die minimale Nachnahme-Provision, Tintenentwertung in der Postablage. Attest Zumstein (2001) Schäfer - Bundesmarken = CHF 12'500.

Referenz: *Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Bundesmarken Frankaturen auf S. 177.*

Provenienz: *Sammlung Alfred Brauen, ausgestellt auf der NABA 1984 in Zürich, Sammlung 104.*

16/II+ 17/
II+ 20

2'000



Blick auf Wimmis



SBK

Ausrufpreis
in CHF

- 8058** 1854 (3. Aug.): Murgenthal - Wimmis, eingeschriebener Brief der zweiten Gewichtsstufe im dritten Briefkreis, Mehrfachfrankatur von vier Werten Rayon II als Viererblock geklebt, Type 20 Stein E r/u sowie Typen 33, 12 und 11 Stein D r/u, vier farbfr. und voll- bis überrandige Einzelwerte, zus. klar und mittig auf dem 'Viererblock' aufgesetzt entw. mit einem klaren Abschlag der eidg. Raute, nebenges. Zweikreisstp. "LANGENTHAL 3 AUG 54" und Nebenstp. CHARGÉ, beide ideal klar in Schwarz abgeschlagen. Portogerechte Frankatur mit 20 Rappen für das doppelte Porto, verdoppelt für das Einschreiben. Signiert Hunziker; Attest Renggli (1990).
Referenz: *Abgebildet und diskutiert in Schäfer - Bundesmarken Frankaturen auf S. 145.*
Provenienz: *Chiani-Auktion (Nov. 1987), Los 4670.*

16/II



1'500

NEUERSCHEINUNG

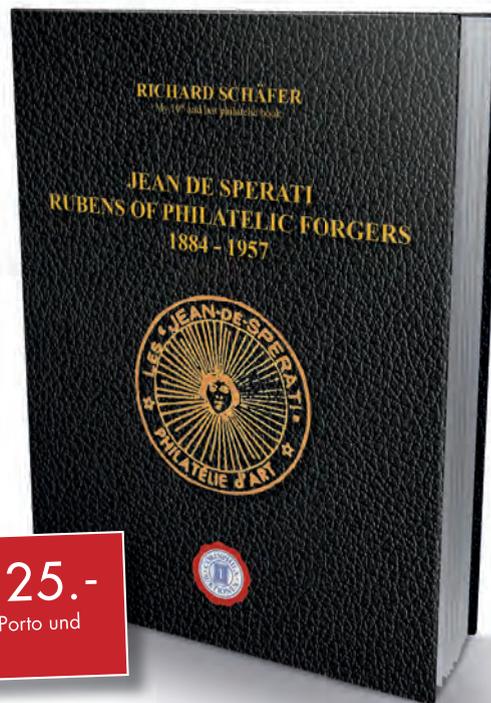
Jean de Sperati RUBENS OF PHILATELIC FORGERS 1884-1957

von Richard Schäfer

275 Seiten
in Englisch

CHF 125.-

Preis zuzüglich Porto und
Verpackung



RICHTEN SIE IHRE BESTELLUNG AN:



CORINPHILA
AUKTIONEN AG
WIESENSTR 8

8032 ZÜRICH · SWITZERLAND
TEL +41-44-3899191 · FAX +41-44-3899195
INFO@CORINPHILA.CH · WWW.CORINPHILA.CH

